

**Ueber den Nachweis von Oxalsäure in Vergiftungsfällen** hat D. Vitali \*) Studien gemacht. Einer Mischung von Fleischbrei mit freier Oxalsäure entzog absoluter Alkohol einen Theil der Säure, welche aus der alkoholischen Lösung durch Zusatz von Ammoniak als Ammonsalz gefällt werden konnte. Der Niederschlag des letzteren wurde zur weiteren Untersuchung in Wasser gelöst, die Lösung mit Bleiacetat gefällt, das entstandene Bleioxalat mit Schwefelwasserstoffgas zersetzt und die Lösung eingedampft. Man kann so die freie Oxalsäure krystallisirt gewinnen. Der mit Alkohol ausgezogene Fleischbrei enthielt jedoch noch Oxalsäure in Verbindung mit Eiweiss. Zur Gewinnung derselben verfuhr Vitali folgendermassen: Der mit Alkohol ausgezogene Fleischbrei wurde mit Wasser behandelt, die wässrige Lösung zur Syrupdicke abgedampft und mit dem achtfachen Volumen absoluten Alkoholes versetzt. Der hierdurch erzeugte, bedeutende Niederschlag wurde in wenig Wasser gelöst und mit Strychninpulver gekocht, wobei letzteres sich löste. Die Lösung wurde eingedampft und setzte nach dem Erkalten zahlreiche prismatische Krystalle von Strychninoxalat ab, welche durch bekannte Reactionen identificirt werden konnten. Dem durch Wasser erschöpften Fleischbrei ist jedoch die vorhanden gewesene Oxalsäure noch nicht vollständig entzogen, denn eine Lösung von Natriumbicarbonat nimmt aus demselben noch Oxalsäure auf, welche durch Fällen mit Bleiacetat und Zersetzung des Bleiniederschlages mit Schwefelwasserstoff noch erhalten werden kann. Nach Vitali verhält sich die Oxalsäure in Mischung mit Fleischbrei ähnlich den Mineralsäuren.

Eine Zusammenstellung der bis jetzt bekannt gewordenen Pto-  
maïne, beziehungsweise Leukomaïne u. s. w. bringt die Pharm. Central-  
halle (29, 336). Ich verfehle nicht, auf diese in manchen Fällen wohl  
zu benutzende Arbeit aufmerksam zu machen.

**Einige Reactionen des Physostigmins (Eserins)**, des giftigen Be-  
standtheiles der Calabarbohne, hat W. Eber\*\*) angegeben. Schwefel-  
saures Physostigmin reagirt auf folgende, nach der Empfindlichkeit  
der Reaction geordnete allgemeine Alkaloidreagentien bei Anstellung  
der Tropfenreaction: Goldchlorid (Reduction), Jodkalium-Wismuth-  
jodid, Jodkalium-Zinkjodid, Jodkalium, Jodkalium-Quecksilberjodid,  
Goldchlorid (Fällung), Jodkalium-Cadmiumjodid, Phosphor-Molybdän-

---

\*) Ann. di chimica, pharm. 1888, 66; durch Pharm. Centralhalle 29, 339.

\*\*) Pharm. Ztg. 33, 483